

DIE ERSTEN CHRISTEN 3

Helfer gesucht!

Rückblick

In der letzten Lektion hörten die Kinder vom Gemeindeleben der ersten Christen. Sie erfuhren von Gottes Wirken in einer liebevollen Gemeinschaft, in der Sorge für die Armen, von Heilungen und einer wachsenden Zahl von Menschen, die zur ersten Gemeinde dazu gehören wollten.

Text	Wahl der sieben Helfer für die Apostel // Apostelgeschichte 6,1-7
Leitgedanke	Menschen in Not gibt es auch heute. Auch wir können helfen.
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Becher und Getränke • gelber Papierkreis, roter Papierkreis, Kerze, Streichhölzer, Herz (vorhanden aus den letzten Lektionen) • Kreis aus grünem Papier (etwa 60 cm Durchmesser) Tipp: Zwei Tonkarton-Bögen an der langen Seite zusammenkleben. Zum Zeichnen kann ein Wollfaden an einen Bleistift gebunden werden. Im Abstand von 30 cm wird das andere Ende des Fadens mit einem Reißzwecken/einer Nadel auf dem Papier fixiert. Dann kann ein Kreis gezogen werden. • 19 Playmobil®-Figuren • eventuell Zusatzteile für die Figuren: Hut, Umhang, ... und einen Korb, in dem alles liegt • Gemüse oder Backwaren aus Holz oder Kunststoff (Kaufladen, Deko-Artikel), notfalls ein Bild • Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort <p>Hinweis: Die Papierkreise, die Kerze, die Streichhölzer, das Herz, die Lebensmittel und die Playmobil®-Figuren werden auch in der nächsten Einheit benötigt. Bitte im Mitarbeiterkreis weitergeben.</p>

Hintergrund

Die wachsende Gemeinde in Jerusalem erfordert neue Strukturen. Auslöser ist eine wachsende Unzufriedenheit derjenigen Juden, die von der griechischen Kultur beeinflusst sind. Sie empfinden, dass die Witwen ihrer Volksgruppe benachteiligt werden. Witwen hatten damals keine Möglichkeit, Geld zu verdienen, und waren darum auf Hilfe angewiesen. Wie gut, dass andere diese Gruppe im Blick hatten!

Unter den sieben ausgewählten Helfern (auch „Diakone“ genannt) wird Stephanus besonders hervorgehoben. Er wird später ein Verkündiger des Evangeliums, der wegen seines mutigen Bekenntnisses gefangengenommen und gesteinigt wird (Apostelgeschichte 7).

Handauflegung und Gebet wird von da an bis heute praktiziert, wenn jemand ein Amt oder eine Aufgabe übernimmt.

Methode

Die Kinder sitzen im Kreis. Die Geschichte wird wieder mit Playmobil®-Figuren erzählt, die in einem Bo-

denbild stehen, das sich jede Woche vergrößert: Das Christentum zieht immer weitere Kreise.

Einstieg

In der Kreismitte liegt ganz unten der große grüne Kreis, darauf mittig der kleinere rote und ganz in der Mitte der gelbe Kreis, auf dem eine Kerze steht, die noch nicht angezündet wird.

Mir fällt gerade ein, dass ich vergessen habe, die Getränke und die Becher für unseren Kindergottesdienst zu holen. Wer kann mir beim Tragen helfen? Alleine schaffe ich das nicht. Ein paar Kinder gehen mit, um die bereitgestellten Dinge zu holen. In der Zwischenzeit kann der andere Mitarbeiter mit den Kindern im

Raum ein Lied singen oder den Alternativvorschlag durchführen.

Alternative: Die für die Erzählung benötigten Playmobil®-Figuren liegen mit den Zusatzteilen in einem oder mehreren Körben. *Eigentlich wollte ich mit den Figuren die Geschichte erzählen, aber nun fehlt überall etwas. Könnt ihr mir bitte helfen, die Figuren zusammenzusetzen?* Die fertigen Figuren legen die Kinder wieder in den Korb zurück.

Geschichte ::

Die zwölf Playmobil®-Figuren (Jünger, siehe vorhergehende Lektionen) werden in einem Halbkreis, mit Blick zu den Kindern, auf den grünen Kreisring gestellt. Kerze, Streichhölzer, Herz, Lebensmittel und die restlichen Playmobil®-Figuren liegen bereit.

Wer mag denn mal zählen, wie viele Figuren hier stehen? *Ein oder mehrere Kinder zählen (zusammen) die Figuren.* Zwölf Freunde hatte Jesus. Doch jetzt ist Jesus nicht mehr da. Jesus ist wieder bei Gott im Himmel. Bevor Jesus zu seinem Vater in den Himmel zurückgekehrt ist, hat er seinen Freunden etwas Wichtiges gesagt: „Erzählt allen Menschen von mir. Ich lasse euch nicht alleine.“ Die Freunde spüren, dass Jesus jetzt auch noch da ist. Obwohl sie Jesus nicht sehen können. Daran erinnert uns die Kerze. *Kerze anzünden.* Immer mehr Menschen wollen auch Freunde von Jesus sein. Sie leben (in der Gemeinde) wie in einer großen Familie zusammen. *Herz auf den roten Kreisring in 12-Uhr-Position legen.* Die Menschen, die Jesus liebhaben, teilen alles miteinander und helfen den armen Menschen.

Arme Menschen gibt es in der Stadt sehr viele. Die Freunde von Jesus kaufen das Essen am Morgen auf dem Markt, Brot, frisches Gemüse, Obst, und schenken es den Armen. *Lebensmittel auf 3-Uhr-*

Position auf grünen Kreisring legen. Da ist viel zu tun. Am Abend sind die Freunde von Jesus sehr müde.

Drei weitere Figuren vor den Halbkreis der zwölf Freunde stellen. Da kommen drei Männer. „Guten Abend“, sagt einer der Männer. „Es ist ja gut, dass ihr den Armen helft. Aber ihr vergesst die Frauen, die alleine sind. Meine Nachbarin ist Witwe. Ihr Mann ist gestorben. Sie hat keine Kinder, die für sie sorgen. Und sie hat fast kein Geld. Sie hat von euch noch nie etwas zum Essen bekommen. Das finde ich nicht gut.“

„Ja, genau“, sagt ein anderer. „Ihr müsst euch auch um diese Frauen kümmern. Ihnen geht es richtig schlecht. Sie haben Hunger. Warum bekommen sie kein Brot von euch?“

Eine Figur aus dem Zwölferkreis etwas nach vorne stellen in Richtung der drei Männer. „Das tut uns leid. Wir haben so viel zu tun. Es kommen jeden Tag mehr Menschen zu uns, die Hilfe brauchen. Wir können uns einfach nicht um alle kümmern. Wir tun, was wir können.“

Eine weitere Figur aus dem Zwölferkreis nach vorne stellen zu der, die eben gesprochen hat. „Wir brauchen Hilfe. Wir schaffen das nicht mehr alleine. Es ist für uns zu viel zu tun.“ *Kurze Pause.* „Ich habe eine Idee. Wir suchen uns Leute,

die uns helfen. Wir brauchen einen, der das Geld sammelt, ein anderer kauft das Brot. Ein Mann kauft das Gemüse. Jemand verteilt es an die armen Leute. Was meint ihr: Wie viele Helfer brauchen wir?“ Die Freunde von Jesus überlegen. Einer sagt: „Wir suchen sieben Männer. Sie müssen Jesus liebhaben. Diese Männer sollen uns helfen. Dann haben wir auch wieder mehr Zeit, um den Menschen von Jesus zu erzählen und zu beten.“

Den Freunden von Jesus gefällt der Plan. Die drei Männer, die gemeckert haben, sind auch zufrieden. Nun gehen sie zufrieden wieder nach Hause. *Die drei Figuren wegnehmen.*

Sieben Figuren vor die zwölf Freunde setzen. Die Freunde von Jesus haben sieben Helfer gefunden. Das hier sind die Männer, die den Freunden von Jesus helfen. Bevor sie anfangen zu arbeiten, knien sie sich auf den Boden. Die Freunde von Jesus legen ihnen die Hände auf den Kopf und beten: „Lieber Gott, bitte segne jeden, der uns jetzt hilft.“

Jetzt haben die Freunde von Jesus wieder Zeit, den Menschen von Jesus, ihrem besten Freund, zu erzählen. Sie sind so froh, dass sie gute Helfer gefunden haben.

Gespräch

Darüber müssen wir mal reden!

Im Gespräch sollen die Kinder Ideen bekommen, wem sie helfen können. Während des Gesprächs können die Kinder etwas zu Trinken bekommen (Trinkbecher und Getränke sind aus dem Einstieg vorhanden).

Ich habe mich sehr gefreut, dass ihr mir vor der Geschichte geholfen habt, die Trinkbecher zu holen/die Figuren zusammenzubauen. Das war eine große Hilfe für mich.

Wann hat euch schon einmal jemand geholfen?

Wer mag erzählen, wie er jemandem geholfen hat?

Wir möchten mit unserer Kindergottesdienstgruppe auch helfen. Wir haben uns überlegt ...

Einige Ideen:

- Patenkind über eine Hilfsorganisation: Geld sammeln, Brief schreiben, Bilder malen
- „Kinder helfen Kindern“ unterstützen (Infos: www.kinder.feg.de)
- Flüchtlingskinder im Ort: Spielsachen sammeln und vorbeibringen
- neues Kind in der Kindergottesdienstgruppe: die Räume zeigen, mit ihm spielen
- krankes Kind aus der Gemeinde: Bilder malen und zuschicken

Meine Notizen:

KREATIV-BAUSTEINE

Theater

Wer hilft mir?

Für dieses Theaterspiel braucht man mindestens zwei Mitarbeitende. Ein Mitarbeiter geht mit den Kindern nach draußen und bespricht die Szene. Dann gehen die Kinder wieder in den Gruppenraum und spielen die kleine Geschichte vor. Die anderen Kinder sagen dann ihre Ideen, wie man helfen kann.

Szene 1: Ein Kind verletzt sich

- 2 Kinder
- 1 Ball

Zwei Kinder spielen mit einem Ball. Ein Kind stolpert, fällt hin, weint und ruft nach der Mama.

Was könnte das Kind tun, das nicht verletzt ist?

Szene 2: Der Bettler

- 3 Kinder
- alter Mantel, zerrissene Decke, Geldschale

Ein Kind sitzt als Bettler auf dem Weg und ruft: „Bitte gebt mir etwas zum Essen.“ Ein anderes Kind geht mit der „Mama“ vorbei.

Wie könnten die Mama und das Kind reagieren?

Szene 3: Kinderspiel

- 4 Kinder
- etwas zum Spielen für die Kinder (ein paar Bauklötze, Puzzle, ...)

Zwei Kinder spielen miteinander. Ein drittes Kind kommt dazu und sagt: „Darf ich mitspielen?“ Die anderen sagen: „Nein. Wir möchten alleine spielen. Hau ab.“ Ein viertes Kind schaut zu. Wie könnte es helfen?

Aktion

Erste-Hilfe-Kurs

Vielleicht gibt es in der Gemeinde jemanden, der beim Rettungsdienst, als Arzt oder in der Krankenpflege tätig ist. Diese Person kann man einladen, um den Kindern zu zeigen, wie man eine kleine blutende Wunde versorgt. Sicherlich haben die Kinder viel Spaß, wenn sie bei einem anderen Kind einen Verband anlegen oder Pflaster aufkleben dürfen.

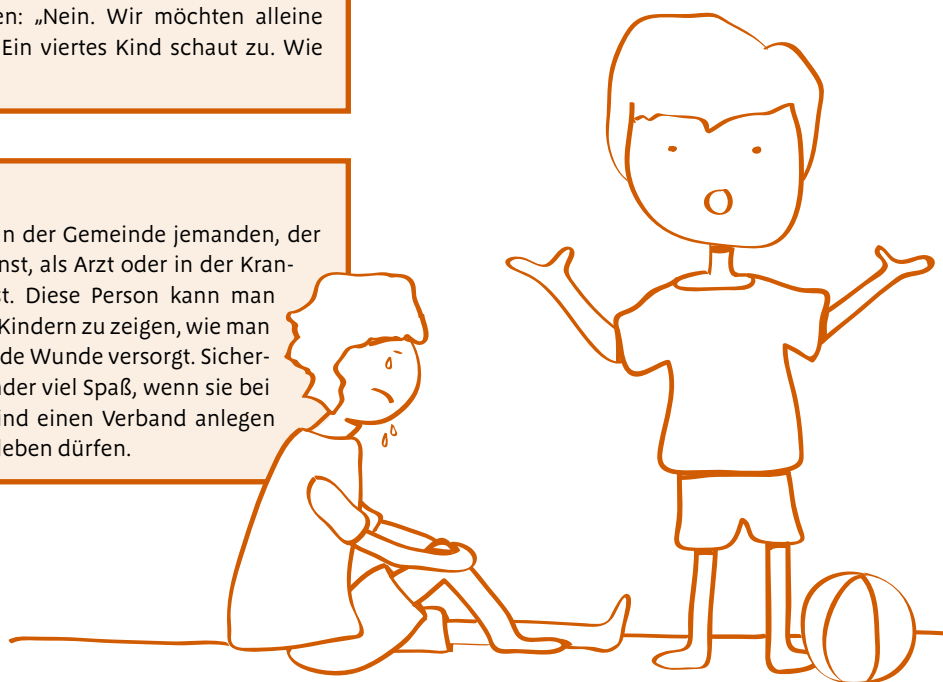
Spiel

Ich bin in den Brunnen gefallen

Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind beginnt. Es setzt sich in die Kreismitte und sagt: „Hilfe, ich bin in den Brunnen gefallen.“ Alle anderen fragen: „Wie tief denn?“ Das Kind in der Mitte sagt eine Zahl (zum Beispiel: 500 Meter). Die anderen fragen zurück: „So tief? Wer soll dich denn da herausholen?“ Das Kind in der Mitte überlegt sich eine Tätigkeit, die man pantomimisch ausführen kann (Zähne putzen, Auto fahren, Kochen, Blumen gießen, Tanzen, ...) und sagt: „Der am besten ... kann.“ Alle Kinder machen die entsprechenden Bewegungen, und das Kind in der Mitte sucht sich einen Helfer aus, der zu ihm kommt und es an den Armen „aus dem Brunnen“ zieht.

Musik

- Liebe Gott und deinen Nächsten (Daniel Kallauch) // Nr. 70 in „Kleine Leute – Großer Gott“
- Wenn einer sagt: Ich mag dich, du (Andreas Ebert) // Nr. 210 in „Unser Kinderliederbuch“



Lernvers

Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen. // nach Hebräer 13,16

Gebet

Lieber Gott, es gibt so viele Menschen, denen es nicht gut geht. Bitte zeige uns, wie wir ihnen helfen können. Amen